

### 3.14 Nicht-melanotischer Hautkrebs

Tabelle 3-14.1

Übersicht über die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen für Deutschland, ICD-10 C44

Inzidenz	2019		2020			
	Frauen	Männer	Frauen	Männer		
Neuerkrankungen	103.710	118.720	96.490	112.300		
rohe Neuerkrankungsrate <sup>1</sup>	246,4	289,5	229,0	273,7		
standardisierte Neuerkrankungsrate <sup>1, 2</sup>	133,7	168,8	123,5	157,6		
mittleres Erkrankungsalter <sup>3</sup>	74	75	74	75		
Mortalität	2019		2020		2021	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Sterbefälle	445	631	431	617	464	714
rohe Sterberate <sup>1</sup>	1,1	1,5	1,0	1,5	1,1	1,7
standardisierte Sterberate <sup>1, 2</sup>	0,4	0,8	0,3	0,7	0,3	0,8
mittleres Sterbealter <sup>3</sup>	87	83	87	83	88	84
Überlebensraten	5 Jahre		10 Jahre			
	Frauen	Männer	Frauen	Männer		
absolute Überlebensrate (2019 – 2020) <sup>4</sup>	85 (84 – 86)	79 (77 – 81)	69 (68 – 71)	60 (57 – 63)		
relative Überlebensrate (2019 – 2020) <sup>4</sup>	103 (102 – 105)	103 (99 – 105)	108 (104 – 111)	106 (100 – 110)		

<sup>1</sup> je 100.000 Personen <sup>2</sup> altersstandardisiert nach alter Europabevölkerung <sup>3</sup> Median <sup>4</sup> in Prozent (niedrigster und höchster Wert der einbezogenen Bundesländer)

#### Epidemiologie

Knapp drei Viertel der nicht-melanotischen Hautkrebsformen (heller Hautkrebs) sind Basalzellkarzinome (Basaliome). Diese metastasieren nur in Ausnahmefällen, vor allem bei geschwächter Immunabwehr, und verlaufen daher auch selten lebensbedrohlich. Sie können allerdings in das umgebende Gewebe, z. B. in den Knochen, einwachsen und dadurch zu erheblichen Einschränkungen der Lebensqualität führen. Etwa ein Viertel sind Plattenepithelkarzinome, die vor allem ältere Personen betreffen. Jeweils rund zwei Drittel dieser Tumoren treten am Kopf oder Hals auf. Zu den seltenen Formen gehört u. a. das zu den neuroendokrinen Tumoren zählende Merkelzell-Karzinom. In 2020 sind in Deutschland geschätzt knapp 209.000 Personen erstmalig an nicht-melanotischem Hautkrebs erkrankt, dem stehen 1.180 Sterbefälle im Jahr 2021 gegenüber. Nach Einführung des Hautkrebsscreenings Mitte 2008 stieg die Inzidenz deutlich an, zuletzt ist ein leichter Rückgang erkennbar. Auch wenn die Datenlage international weniger gut ist als beim malignen Melanom, ist in den westlichen Industrienationen von einem deutlichen Anstieg der Erkrankungshäufigkeit in den letzten Jahrzehnten auszugehen.

#### Risikofaktoren

Wer schon einmal an hellem Hautkrebs erkrankt war, hat ein erhöhtes Risiko, nochmals daran zu erkranken. Aktinische Keratosen erhöhen das Risiko für ein Plattenepithelkarzinom. Entstehen kann heller Hautkrebs außerdem beispielsweise nach langjähriger Arsenbelastung, auf strahlengeschädigter Haut (zum Beispiel nach einer Strahlentherapie) oder unter einer immunsuppressiven Therapie, beispielsweise nach einer Organtransplantation.

Das gesetzliche Krebsfrüherkennungsprogramm sieht für Männer und Frauen ab dem Alter von 35 Jahren alle zwei Jahre eine Hautuntersuchung durch einen Arzt oder eine Ärztin (u. a. Dermatologe oder Hausarzt mit entsprechender Fortbildung) vor.

Abbildung 3.14.1

Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten nach Geschlecht, ICD-10 C44, Deutschland 2006 – 2020/2021  
je 100.000 (alter Europastandard)

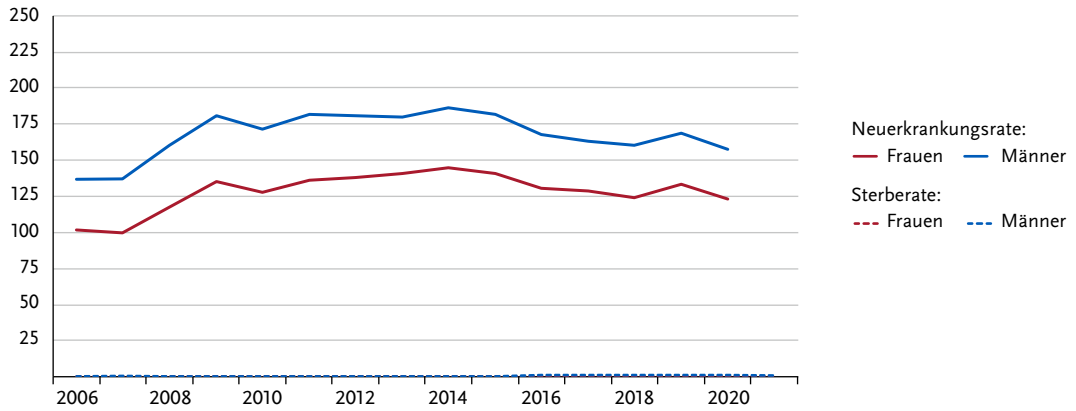


Abbildung 3.14.2

Absolute und relative Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C44, Deutschland 2019 – 2020

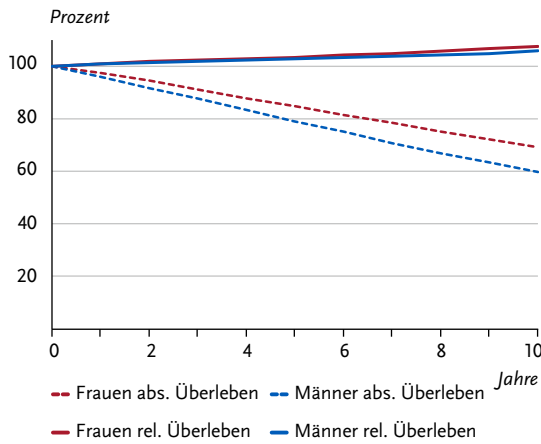


Abbildung 3.14.3

Relatives 5-Jahres-Überleben nach Histologie und Geschlecht, ICD-10 C44, Deutschland 2019 – 2020

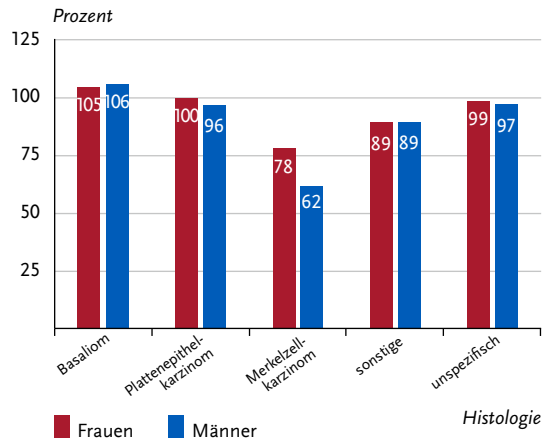


Abbildung 3.14.4

Altersspezifische Neuerkrankungsraten nach Geschlecht, ICD-10 C44, Deutschland 2019 – 2020  
je 100.000

